

Stimmung bei der Musiknacht

Inge Czemmel | 06.11.2016



Tatort Prestige: Siggis Schwarz in seinem Element. Foto: Inge Czemmel

„Die können wir problemlos den ganzen Abend hören“, meint ein junger Mann grinsend, der mit seiner Clique im Tresor fröhlich zur Musik von „Ncognito“ feiert. Die fünfköpfige Band hat das Publikum voll im Griff und begeistert es mit einer Mischung aus Oldies und Titeln aus den aktuellen Charts. Generationsunterschiede scheinen beim Musikgeschmack Schnee von gestern. Auch im Rockcafé tummeln sich sowohl im Publikum als auch auf der Bühne verschiedene Altersklassen. „Acoustic Power“ – der Name der Band scheint Programm – gibt mit „Black Horse and the Cherry Tree“ gleich mal Vollgas. Bei „To be with you“ zeigen Uwe und Tom Keierleber, Elke Theies und Alex Adam, dass sie stimmigen Satzgesang drauf haben, und immer wieder begeistert die Sängerin mit ihrer wunderbaren Bluesstimme. Auch hier lohnt es, die Pause verstreichen zu lassen.

Alternativ findet sich ein paar Meter weiter allerdings ein Kontrastprogramm, das ebenfalls Laune macht. Im Café am Kornhausplatz packt „Grupo Doma“ spanische und lateinamerikanische Musikstücke aus ihrer Schatzkiste. Ein Kontrabass, zwei Gitarren, zwei singende Tänzerinnen – die Rhythmen gehen durch die Gehörgänge direkt in die Beine. Ein feuriger Flamenco heizt die Fantasie an und vermittelt das Gefühl von Sommer, Sonne, Lebensfreude.

Wer sich dennoch in Kälte und Sprühregen auf Wechsel-Tour begibt, hat nicht lange die Haare schön. Dafür darf er sich aber auf weitere musikalische Leckerbissen freuen. Zum Beispiel im Prestige, wo Siggis Schwarz & Friends mit Rock und Blues vom Feinsten aufwarten. Der „Hochkaräter“ virtuosen Gitarrensounds entlockt seinem Instrument mit einer Fingerfertigkeit Töne, die beim Publikum ein ums andere Mal für ungläubiges Kopfschütteln sorgen. Einer der „friends“ ist Danny O` Steen am Bass, der andere der rastalockige André Carswell, der das Publikum mit Stimme und Charme verzaubert und zum Mitgrooven animiert.

„I fell into a burning ring of fire“, singt Stefan „Sigge“ Sicks, dessen markante Stimme aus dem wie gewohnt völlig überfüllten „Helmle“ nach draußen schallt. Wer die Tür öffnet, verspürt sofort „Atemnot in der Nacht“. Ähnlich geht es den Nachtschwärmern im „Treff“, wo „Rocktrix“ mit „Hard'n'Heavy-Mucke“ für Begeisterung sorgt. In der Vintagebar „Second Row“ ist „Wild and Mild“ angesagt. Die Band hat ganz spezielle Interpretationen auf Lager, etwa eine Jazzversion von „Happy“. Und Frontfrau Michaela Kenner überrascht mit enormer stimmlicher Bandbreite.

Leider ist der Abend, auch wenn man brav in der Pause das Lokal wechselt, viel zu kurz, um alle 24 musikalischen Events in Ohrenschein zu nehmen. Zwei, drei mehr ließen sich aber vielleicht schaffen, wenn die Göppinger Musiknacht nicht erst um 21 Uhr begänne.